



Norddeutsche Jährliche Konferenz

11.04.2015

Von Uwe Hanis

Kirche mit neuem Betriebssystem

Die Kirche müsse sich ihr »Betriebssystem« genauer ansehen, sagte Pfarrer Sven Schönheit im Theologischen Referat bei der Norddeutschen Konferenz.

»Braucht die Kirche einen Systemwechsel?« fragte am Morgen des dritten Konferenztages der Norddeutschen Jährlichen Konferenz Swen Schönheit im theologischen Referat. Schönheit, der als Pfarrer in der evangelischen Apostel-Petrus-Gemeinde im Berliner Norden arbeitet und in der Geistlichen Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche als theologischer Referent unterwegs ist, übertrug dafür ein technisches Bild aus der Computertechnik auf die Kirche: »Wenn das Betriebssystem kaputt ist, dann nützen die besten Programme nichts. Deshalb müssen wir das Betriebssystem für unsere Arbeit genauer in Augenschein nehmen.« Offensichtlich befänden sich die Kirchen in Deutschland in einer Krise. Sie seien immer weniger in der Lage, die Menschen mit dem

Evangelium zu erreichen. Das mache sich als »Strukturkrise, Akzeptanzkrise und als Relevanzkrise« bemerkbar. Die Strukturkrise zeige sich dadurch, dass Kirchengebäude und kirchliche Strukturen immer weniger bezahlbar seien und Pastorinnen und Pastoren »Mangelware« seien. Zudem seien die Kirchen immer weniger akzeptiert als Ansprechpartner der Menschen für ihre spirituellen und religiösen Fragen. Außerdem verliere die Kirche nach und nach ihre eigene Identität und einen eigenen Kurs. Deshalb sei sie kaum noch relevant in der Wahrnehmung der Menschen.

Krisen, so Schönheit, bergen aber auch Chancen. Jesus baue seine Gemeinde auch heute noch, und er habe ihr auch heute noch etwas zu sagen. Es stelle sich dabei aber die Frage: »Hören wir, was Jesus heute seiner Gemeinde sagt?« Vielleicht müsse sich »gar nicht die Welt bekehren, sondern wir!«. Die Gemeinden müssten sich fragen, was dem Ort denn fehlen würde, wenn es die Gemeinde hier nicht gäbe. Es sei Zeit für einen grundlegenden Systemwechsel, »nicht um die Gemeinden der Zeit anzupassen«, so Weisheit, »sondern um sie Jesus zurückzugeben, damit er sie neu bauen könne«. Dafür sei ein Systemwechsel nötig, indem eine Gemeinde sich nach außen orientiere und konsequent »missional« lebe. Außerdem müsse der Fokus der Gemeindegemeinschaft auf Vervielfältigung statt auf Versorgung liegen. Das gelinge, wenn Gemeinde ihre Hoffnung nicht auf Eigenleistung setze, sondern auf den Heiligen Geist.

Uwe Hanis

Foto: Claudia Kittsteiner

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche